UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ

RELIGIONSPÄDAGOGISCHER HABITUS ISLAMISCHER RELIGIONSLEHRER:INNEN IN ÖSTERREICH

Eine rekonstruktive Studie von kollektiven Orientierungsrahmen im Kontext (inter-)religiösen Lernens

Betrachtet man den aktuellen Diskurs über die Aufgaben des islamischen Religionsunterrichts und seiner Lehrkräfte bei der Vermittlung nachhaltiger religiöser Bildung, so zeigt sich, dass in vieler Hinsicht eine empirische Basis fehlt. In theoriebasierten Diskussionen bleibt insbesondere die Zielgruppe mit ihren professionsbezogenen Selbstverständnissen, Überzeugungen, Wertestrukturen, Einsichten und Zielen meist unberücksichtigt.

ERKENNTNISINTERESSE

Im Zentrum des Erkenntnisinteresses stehen die kollektiven Orientierungsrahmen bzw. die habituelle Handlungspraxis islamischer Religionslehrkräfte mit unterschiedlicher Berufserfahrung als Grundlage (inter-)religiösen Lernens. Durch Einsichten in deren noch unbekannte Orientierungen und Erfahrungen betreffend (inter-)religiöses Lernen soll eine Forschungslücke in der österreichischen religionspädagogischen Landschaft zumindest teilweise geschlossen werden.

FORSCHUNGSFRAGE

Welche kollektiven habitualisierten Orientierungsrahmen islamischer ReligionslehrerInnen lassen sich in Bezug auf religiöses und interreligiöses Lernen rekonstruieren?

METHODISCHE GRUNDLAGEN

Erhebungs- und Auswertungsverfahren:
Gruppendiskussionsverfahren und Dokumentarische Methode nach Ralf Bohnsack.

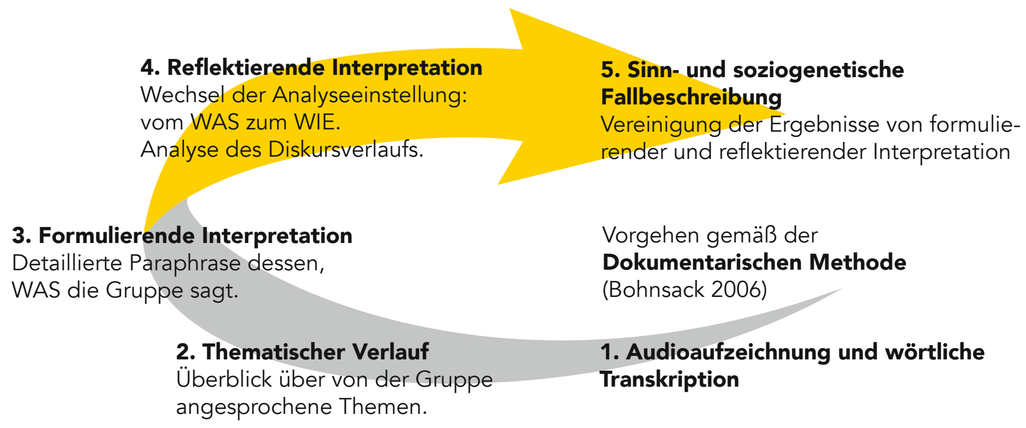
An einer Reihe von Gruppendiskussionen nehmen möglichst heterogene Gruppen islamischer Religionslehrkräfte teil, um deren Erfahrungen und Orientierungen auf einer vielfältigen empirischen Basis zu erschließen.

Themen des narrativ offenen Leitfadens:
(a) die aus der eigenen Sozialisation entstandene Religiosität,
(b) das Selbstbild als islamische Religionslehrkraft,
(c) Erfahrungen mit religiösem Lernen und
(d) Erfahrungen mit interreligiösem Lernen.

ERTRAG DER ARBEIT

Die Erforschung der Denk- und Handlungsstrukturen islamischer ReligionslehrerInnen ermöglicht es, aus der Empirie Qualitätsmerkmale eines zukunftsfähigen islamischen Religionsunterrichts abzuleiten, und kann Impulse für eine kompetenzbasierte Ausbildung liefern. Damit sollen erste empirische Ansätze (inter-)religiösen Lernens aus der und für die Praxis islamischer Religionslehrkräfte gewonnen werden.

Ein zentrales Ziel besteht darin, die erlangten Erkenntnisse für weitere empirische Zugänge zum religionspädagogischen Forschungsgegenstand fruchtbar zu machen.



MODELL DER DOKUMENTARISCHEN METHODE

Methodologische Prämissen	Methodische Verfahrensweise			
	Sinngehalt		Empirie	Interpretation
1. Die Praxis der AkteurInnen weist über ihre Kenntnis des eigenen Handelns hinaus auf einen zu rekonstruierenden Sinn.	**Immanenter Sinngehalt**	Intentionaler Ausdruckssinn	nicht erfassbar	nicht interpretierbar
2. Der Sinn für die Praxis, den die AkteurInnen mitbringen, verdankt sich den soziokulturellen Bedingungen unter denen sie zu handeln gezwungen sind.		Objektiver Sinn	anhand des Gehalts identifizierbar	formulierende Interpretation
3. Die AkteurInnen sind mit normativen Ansprüchen konfrontiert, die sie in der Praxis reproduzieren und die mithilfe der reflektierenden Interpretation rekonstruiert werden.	**Dokumentarischer Sinngehalt**		anhand der Verbalisierung des Prozesses rekonstruierbar	reflektierende Interpretation

ZIEL: Rekonstruktion des in der Praxis der AkteurInnen gegenwärtigen objektiven Sinns einerseits und des zugrundeliegenden Orientierungsrahmen andererseits.

ORIENTIERUNGSSCHEMATA	ORIENTIERUNGSRAHMEN
Theoretisch-kommunikatives Wissen • Wissen über die Praxis, im Bewusstsein der AkteurInnen	**Atheoretisch-konjunktives Wissen** • handlungspraktisches Wissen, nicht im Bewusstsein der AkteurInnen
Zentrale Elemente: Um-zu-Motive & Weil-Motive (WAS-Fragen) • **explizites Wissen:** Argumentationen und Bewertungen (zweckrationales Handeln)	**Zentrales Element:** Modus Operandi der Handlungspraxis (WIE-Fragen) • **implizites Wissen:** Erzählungen und Beschreibungen (habituelles Handeln)

MMag. Dr. Şenol Yağdı MA MSc

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Projekts
„Integration durch interreligiöse Bildung"
E-Mail: senol.yagdi@uni-graz.at

Institut für Katechetik und Religionspädagogik
Katholische Theologische Fakultät
Karl-Franzens Universität Graz

Bundeskanzleramt

Unterstützt durch das Bundeskanzleramt
Ressort Integration